

ehrter Freund, Victor v. Motschulsky, dem zu Ehren ich diese ausgezeichnet schöne Eule *Victorina* benannte, fing das einzelne Weibchen am Caucasus.

## Parasitologische Beiträge

vom

Professor **Ratzeburg.**

Nach der Herausgabe meines 2ten Bandes der „*Ichneumonien der Forst-Insecten*“ (Berlin 1848) habe ich nicht aufgehört, Schmarotzer der Insecten zu sammeln und selbst zu erziehen. Aus den Insecten unserer Waldbäume habe ich indessen fast immer nur das schon von mir nach den Wohnungsthieren Geordnete und Beschriebene erhalten, was mir die angenehme Aussicht gewährt, es werde mein Werk als ziemlich abgeschlossen zu betrachten sein, namentlich bei den wichtigsten Insecten. Bei den unwichtigeren, oder solchen, die sich schwer erziehen lassen, kommt dagegen noch manches Neue hinzu. Das wird vor allen der Fall sein mit der *Processionea*, die man nicht überall bekommen kann, und mit welcher man sich auch wegen des gefährlichen Haarstaubes \*) nicht gern etwas zu schaffen macht.

### I. Zur Erziehungsgeschichte der *Gastropacha processionea*.

Die Larven und Puppen des *Processionsspinner*s haben bisher nur eine verhältnissmässig geringe Zahl von Schmarotzer-Arten geliefert, im Ganzen höchstens 6 (*Perilitus brevicornis* und *ictericus*, *Anomalon amictum*, *Pimpla examinatrix* und *instigator*, und *Pteromalus Processioneae*). Im Ganzen hat man dem merkwürdigen Insect auch wohl noch zu wenig Aufmerksamkeit in parasitologischer Hinsicht geschenkt. Neuerlich hat es Hr. Graff sen. in Berlin wieder erzogen, und zwar hat er, wenn ich nicht irre, die Exemplare aus den Elb-Forsten des Lüdderitzer Reviere erhalten. Es gingen daraus 2 neue Arten hervor, von welchen die erste wohl gar einer ganz neuen Gattung angehören dürfte. Ich nenne sie

#### 1. *Cubocephalus Germari*.

Es wäre mir mit diesem interessanten Thiere fast eben so, wie mit dem *Cubocephalus fertipes* (*Ichn.* der Forst-

\*) Bei dieser Gelegenheit will ich die Entomologen auf eine die Giftigkeit der *Processionsraupe* von der chemischen Seite auffassende Abhandlung vom Professor Will in Erlangen aufmerksam machen. Sie erscheint nächstens in Pfeil's kritischen Blättern.

Insecten Bd. II. p. 121) gegangen. Ich würde nirgends einen sicheren Anhaltspunkt gefunden haben, wenn mir jener nicht schon früher bekannt geworden wäre. Bei Gravenhorst ist meine neue Art gewiss nicht beschrieben. Abgesehen davon, dass ich unter allen seinen von mir durchmusterten Arten von *Cryptus* und *Phygadeuon* nichts darauf Passendes gefunden habe, so darf ich auch noch das als entscheidend ansehen, dass Gravenhorst in der allgemeinen Beschreibung seiner Gattungen *Atomyia* und *Cryptus*, zu welchen meine Art nur allein gestellt werden könnte, nicht die geringste Andeutung einer solchen Form gemacht hat, obgleich er (II. 433 — 438) des so eigenthümlichen *fortipes* sehr oft erwähnt.

Indessen wird das Thier auch bei *Cubocephalus* wohl nur vorläufig untergebracht werden können. Wenn erst das ♂ bekannt sein wird, oder noch mehrere Arten sich dazu gefunden haben, wird man ihm wahrscheinlich einen eigenen Platz anweisen, der aber immer in der Nähe von *Atomyia*, *Cryptus*, *Phygadeuon* sein müsste. *Cubocephalus* wird dann den Uebergang vermitteln, von welchem ich in meinem Werke weitläufiger gesprochen habe.

Bei *Cubocephalus* lasse ich das Thier auch aus dem Grunde, weil man es nach der Clavis meines Ichneumonienwerkes hier ganz sicher findet, oder höchstens auf die dicht daneben stehende Gattung *Phygadeuon* gerathen könnte.

Beschreibung. ♀ 5''' lang. Der Kopf ist zwar breiter als bei *Cubocephalus* — entschieden breiter als der Thorax, also sehr auffallend — aber er ist doch beinahe eben so dick, wie bei *Cubocephalus*, während bei den *Crypten* der Scheitel auffallend dünn ist und die Ocellen fast wie auf einem Kamme trägt, die Fühler an der etwas gebuchteten Stirn stehen u. s. f. Die Fühler sind kaum so lang, wie Kopf und Thorax zusammen, auffallend dick, besonders vor der wieder dünner werdenden Spitze, am Ende etwas gekräuselt. Die Augen nicht so klein, wie bei *Cubocephalus*. Der Hinterleib ist auch etwas anders, als bei *Cubocephalus*. Er ist etwas länger, als Kopf und Thorax, sehr wenig gewölbt, fast der ganzen Länge nach deprimirt, nur am äussersten Ende durch die aufgerichteten kurzen Bohrerklappen etwas comprimirt erscheinend, linien-lanzettförmig. Der erste Ring besteht zur Hälfte aus dem Stielchen, erweitert sich plötzlich und trägt hier auf dem ziemlich gewölbten Rücken 2 fast bis zum Ende verlaufende Rippen, zwischen welchen noch ein Paar die schwach vertiefte Mittellinie einschliessende Längsrundeln. Die Stigmata stehen dem Ende desselben näher, als der Basis. Areola 5-eckig. Beine kurz, die hinteren wenig länger als der Hinterleib. Schenkel nicht ganz so merklich verdickt wie bei *Cubocephalus*. Der Metathorax stark und dicht punk-

tirt, mit 2 ziemlich deutlich getrennten Feldern der Mittellinie, zu deren jeder Seite noch 2 deutliche Felder. Der absteigende Theil, mit deutlicher Mulde. Der Hinterleib ist grob punktirt, wie bei einer schwarzen *Pimpla*, nur etwas weitläufiger. Der (aus den Klappen herausgezogene) nach hinten gerichtete Bohrer =  $\frac{1}{4}$  der Hinterleibslänge.

Schwarz, nur weiss sind: die inneren Orbitalränder und der obere Orbitalrand, ferner ein Strich vor und unter der Flügelanheftung, die Seitenränder des flachen Schildchens und das 10te bis 13te Fühlerglied, welche ganz weiss oder gefleckt sind. Die Beine sind rothbraun, nur Hüften, Trochanteren und an den Hinterbeinen die Schienenspitzen und Tarsen sind schwarz. Die Flügel etwas getrübt. Das Randmal schwarzbraun.

## 2. *Pimpla Processioneae.*

Sie wurde, jedoch nur ♂, ebenfalls von Hrn. Graff sen. erzogen, auch aus derselben *processionea*, wie das vorige Thier. Ich kann sie weder unter den früher von mir erzogenen, noch unter den von Gravenhorst beschriebenen verwandten Arten herausfinden. Bei diesem Schriftsteller würde sie in der artenarmen Sectio IV zu suchen sein. Sie kommt nämlich der *Pimpla rufata* und *varicornis* (auch allenfalls der *P. instigator* aus der Sect. V) nahe; sie unterscheidet sich aber durch schwarze Hüften und schwarze Trochanteren der Mittel- und Hinterbeine, während die Vorderhüften nur an der Basis schwarz sind. Fühler braunschwarz, auf der Unterseite etwas heller (braun), das 1ste Glied ganz schwarz. Schildchen an der letzten Hälfte so, wie das Schüppchen, citronengelb.

## II. Zur Erziehungsgeschichte der *Orgyia pudibunda*.

Ich habe die *Pudibunda* nun schon zum 6ten Male erzogen. Hr. Forstmeister Eichhoff sandte um Weihnachten des vorigen Jahres etwa  $\frac{1}{4}$  Metze Puppen mit dem noch daran sitzenden Moose aus den Buchenforsten um Saarbrücken an seinen Sohn hierher. Sie wurden sogleich eingezwingert. Einzelne Schmetterlinge erschienen gleich nachher, aber das Gros der Arnee kam erst im Februar und März in der warmen Stube aus.

Bis zum 5. Februar hatte sich keine Spur von Schmarotzern gezeigt, obgleich ich nach den Ergebnissen anderer Jahre dergleichen schon viel früher hätte erwarten dürfen. So z. B. hatte ich im J. 1846 aus den durch Hrn. Oberförster Cochius von Rügen den 1. December gesandten und den 12. Januar des folgenden Jahres in's Warme gebrachten Puppen schon am 21. Januar die erste *Pimpla pudibundae*, die gemeinste Species, die ich aus allen früheren Zuchten regelmässig erhalten hatte.

Am 5. Februar erschien 1 ♂ von *Tachina concinnata*

Meig. der merkwürdigen, mit einem langen spitzen Bohrer versehenen Art, und bis zur Mitte des März kamen noch viele andere (Weibchen, wie Männchen) aus, aber — kein Ichneumon. Von dieser Fliege war hingegen bei den früheren Zuchten, die nur Ichneumonen ergaben — 8 Species nach meinem Werke p. 221 — nichts zu sehen gewesen. Ich glaube auch nicht, dass die in Rede stehende Sendung Ichneumonen enthält, es müsste denn Ichneumon balticus, der immer sehr spät erst auskam, noch zu erwarten sein. Eine neue, aus anderen Forstorten entnommene Sendung des Hrn. Eichhoff ist in Aussicht gestellt.

## Nomenclator

### *der Rösel'schen europäischen Schmetterlinge*

vom

Rendanten **Metzner.**

Rösel's Insectenbilder sind nun fast 100 Jahre lang eine unerschöpfte Quelle für Copisten und Extrahenten gewesen, und werden es noch für lange Zeit sein; dennoch hat, soviel mir bekannt ist, noch Niemand als Göze den Versuch gemacht, die Rösel'schen Species nach ihren richtigen Namen aufzuzählen. Göze's Arbeit ist in dem wenig bekannten Werke: Der Naturforscher VII. Stück, 1775, enthalten, unter dem Titel: Namenregister aller in Rösel's Insectenwerk befindlichen Schmetterlinge nach Linné. Diese Arbeit ist aber veraltet, mit Fehlern und Lücken, wie sich dies von dem Stande der Entomologie in jener Zeit erwarten lässt; denn wenn Rösel's Bilder auch grösstentheils sehr kenntlich sind, und fast nur gewöhnliche Insecten darstellen, so war man doch über eine Anzahl Arten unklar oder beurtheilte sie falsch, und da Göze mehr Compiler und Büchergelehrter war, so vermied er die Fehler nicht, die ihm seine Gewährsmänner dictirten. Eine neue Zusammenstellung der Namen ist also etwas Zeitgemässes; da ich aber nur die europäischen Falter studire, so lasse ich die bei Rösel vorkommenden Exoten weg, um nicht in den Göze'schen Fehler des blossen Nachsprechens zu verfallen. Es wäre indessen sehr zu wünschen, wenn die Nomenclatur des ganzen Rösel'schen Werkes angefertigt würde.

Gewiss sind alle Rösel'schen Raupen schon wieder erzogen worden, so dass die daraus entsprungenen Schmetterlinge all unter den jetzigen Namen bekannt sein könnten; allein da darüber nicht öffentlich gesprochen worden ist, so musste manche Name verborgen und künftigen Beobachtern zu bestimmen vorbehalten bleiben. Unsere entomologische Zeitung ist gewiss de

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Ratzeburg Julius Theodor Christian

Artikel/Article: [Parasitologische Beiträge 131-134](#)